

## Drogen und Waffe im Gepäck

Weil am Rhein. Ein mit einem Vollstreckungshaftbefehl gesuchter 33-Jähriger ist bei der Ausreise aus Deutschland festgenommen worden. Der Zoll fand bei ihm zusätzlich eine Schreckschusswaffe und Betäubungsmittel.

Am Samstagvormittag kontrollierten Beamte des Zolls den 33-Jährigen am Grenzübergang Weil am Rhein-Autobahn, bei der Ausreise aus Deutschland. Bei der Überprüfung des polnischen Staatsangehörigen stellten die Zollbediensteten fest, dass ein Vollstreckungshaftbefehl vorliegt, heißt es in einer Mitteilung. Unter anderem wegen Entfernens vom Unfallort war der Gesuchte zu einer Geldstrafe in Höhe von 2800 Euro verurteilt worden.

Bei der Durchsuchung fanden die Beamten bei dem Mann eine Schreckschusswaffe mit zugehöriger Munition sowie Kleinmengen an Amphetamin und Kokain. Wegen Verstößen gegen das Waffen- und Betäubungsmittelgesetz wurde ein Strafverfahren eingeleitet. Da der 33-Jährige die geforderte Geldstrafe nicht begleichen konnte wurde er durch die Bundespolizei festgenommen und zur Verbüßung der 70-tägigen Ersatzfreiheitsstrafe ins Gefängnis gebracht.

## Güterstraße im Ortschaftsrat

Weil am Rhein-Haltingen. Die mögliche Übernahme der Güterstraße von der Bahn durch die Stadt sowie die damit verbundenen hohen Anliegergebühren sind ein Thema im Ortschaftsratsrat Haltingen. Dieser tagt am Donnerstag, 17. Juni, in der Festhalle Haltingen. Beginn der Ortschaftsratsratssitzung ist um 19.30 Uhr. Auch der Bebauungsplan „Rheinvorland II“ wird erneut zur Sprache kommen, wie der Tagesordnung zu entnehmen ist. Außerdem geht es um Abfallbehälter am Tüllinger Weg, eine ICE-Abstell- und Behandlungsanlage und den Ausführungszeitraum des Aggloprogramms (vierte Generation).

# Fantasien in die Realität umsetzen

Kunstvoll komponierte Wildnis des Gartens von Piet Oudolf auf dem Vitra Campus kommt zur vollen Blüte



Foto: Julien Lanoo

Auf dem Vitra Campus in Weil am Rhein wachsen derzeit keine Gebäude, sondern Pflanzen in die Höhe: Zwischen dem VitraHaus und dem Produktionsgebäude von Álvaro Siza erblüht der im vergangenen Jahr vom niederländischen Gestalter Piet Oudolf angelegte, 4000 Quadratmeter große Garten aktuell in seiner ganzen Vielfalt.

Weil am Rhein. Oudolf gilt als Vordenker einer Generation von Gartengestaltern, die in den späten achtziger Jahren begannen, die gängige Praxis in Frage zu stellen, weil ihr die traditionelle Landschaftsgärtnerei zu dekorativ, arbeitsaufwendig und ressourcenintensiv war, heißt es in einer Mitteilung. Sie setzen auf mehrjährige, oft selbstregenerierende Pflanzen, Stauden, Gräser, Büsche und Wiesenblumen, die als Gartenpflanzen lange ignoriert wurden, und eine ebenso unkonventionelle Anord-

nung der Gewächse. Oudolf selbst sieht sich selbst nicht als Begründer einer Bewegung. „Ich überlasse es anderen, was sie in mir sehen wollen, für einige Leute bin ich wohl einfach ein Gärtner“, wird er zitiert. Ein Gärtner allerdings, den man in den vergangenen Jahren mit der Gestaltung von öffentlichen Gärten auf der ganzen Welt betraut hat – darunter Aufträge für die Galerie Hauser & Wirth Somerset, die Serpentine Galleries oder die Biennale in Venedig – und der mit der New Yorker „High Line“ einen neuen Diskurs über das Gärtnern in der Stadt angestoßen hat.

### Das ganze Jahr ein Erlebnis bieten

„In den ersten Jahrzehnten der Entwicklung des Vitra Campus war Landschaftsgestaltung kein Thema. Erst mit der Verbindung des nördlichen Teils des Campus mit dem südlichen und den Projekten von Álvaro Siza (Siza Promenade) und Günther Vogt kam es zu landschaftsbezogenen Interventionen. Mit dem Garten von Piet Oudolf hat der Campus eine

neue Dimension erhalten, und den Besuchern eröffnet sich eine neue, stets wechselnde Erfahrung“, sagt Rolf Fehlbaum, Chairman Emeritus von Vitra.

Oudolfs Projekten gemein ist die Idee einer Landschaft, die wild und ungezähmt aussieht, ohne eine umsichtige Gestaltung in dieser Form jedoch nicht existieren könnte, heißt es. Er spielt dabei mit einer Vorstellung von Wildnis, die er in der Gesellschaft ausmacht. „Ich versuche eigentlich nur, die Fantasien der Leute in die Realität umzusetzen“, sagt er. Seine Gärten seien jedoch ganz und gar nicht wild. Vielmehr achte er auf eine ausgewogene Zusammensetzung oder „Community“, wie er es nennt, von Pflanzen mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen, Blütezeiten und Lebenszyklen, so dass seine Gärten das ganze Jahr über ein Erlebnis bieten und den Zerfall ebenso akzentuieren wie die Hochsaison.

Dies setzt eine minutiöse Organisation voraus, die neben einem strengen Zeitplan und einer intensiven Suche nach den richtigen Pflan-

zen auch ein Bepflanzungsschema umfasst. Rund 30 000 Pflanzen, darunter Gewächse mit so geheimnisvollen Namen wie *Persicaria amplexicaule* „Alba“, *Echinacea pallida* „Hula Dancer“ oder *Molinia* „Moorhexe“, sind zum Einsatz gekommen. Sie bilden das Gerüst des Gartens, bei dem weitgehend auf gebaute Strukturen verzichtet wird und der dennoch nicht der Dekoration der umliegenden Architektur dient, sondern diese ergänzt und ihr eine neue Perspektive vermittelt, wie Oudolf betont. Der Garten will die Aufmerksamkeit der Besucher von den Gebäuden auf den Boden lenken und in den Zustand einer inspirierenden Desorientierung bringen. So wandelt man zwischen den Pflanzen auf verschlungenen Pfaden – eine strenge Geometrie mit geraden Linien und einem Kristallisationspunkt sucht man vergeblich. „Ich möchte, dass sich die Leute im Garten verlieren, statt einfach nur hindurchzulaufen“, sagt Oudolf.

Pflanzen sind für ihn mehr als eine organische Materie, mit welcher der ehemalige

Barkeeper und Fischhändler seine Gärten bestückt. Seine Beziehung zur Pflanzenwelt grenzt nach eigenen Angaben an eine Besessenheit. Inzwischen kommt sein Wissen dem eines Botanikers nahe, er setzt es jedoch eher im Sinne eines Theaterregisseurs ein.

### Sechs Bienenvölker auf dem Campus

Auf dem Vitra Campus werden seit 2020 auch Bienen gehalten: Neben dem Oudolf-Garten befinden sich Bienenhäuser, die mittelfristig sechs Bienenvölker beherbergen sollen. Die Bienen werden in der sogenannten kombinierten Wildbaumethode gehalten, die es ihnen erlaubt, im unteren Bereich des Bienenstocks Naturwabenbau zu betreiben.

Zwei Vitra-Mitarbeiter, die eine Imkerausbildung haben, pflegen und betreuen die Bienenvölker. Die Bienenhäuser sind in natürlichen und ökologisch verträglichen Farben bunt gestrichen – und Campus-Besucher werden gebeten, sich ihnen nur bis auf Fotodistanz zu nähern, heißt es.

## Mut und Weitsicht gezeigt

Acito | Geschäftsführer Dietmar Kutta geht in den Ruhestand

Weil am Rhein. Der langjährige Geschäftsführer der Firma Acito Logistics, Dietmar Kutta, tritt zum 30. Juni seinen Ruhestand an. Er wird die Entwicklung des Unternehmens als Gesellschafter weiter begleiten, heißt es in einer Mitteilung. Mit dem Rückzug aus der Geschäfts-

führung leitete Kutta bereits Ende 2018 seinen Nachfolge- und Übergabeprozess ein. In den vergangenen zwei Jahren konnte stets auf seine mehr als 50-jährige Berufserfahrung und Führungserfahrung zurückgegriffen werden.

Was in 2014 mit der Idee eines Management-Buy-Out

begann, präsentiert sich heute als ein Logistikunternehmen, das in den Segmenten Beratung, Logistik und Transport mittlerweile mehr als 70 Menschen beschäftigt. Mit dem Logistikzentrum in Efringen-Kirchen werden auf mehr als 10 000 Quadratmetern Lösungen für logistische Herausforderungen geboten, heißt es weiter.

Die immer noch anhaltende Pandemielage lässt es nicht zu, Kuttas Abschied in einem größeren Rahmen zu feiern. Er gestaltete sein Berufs- und Privatleben stets mit Mut, Weitsicht, einer großen Portion Rastlosigkeit und immer einem Blick für die Mitmenschen, heißt es. In den kommenden Jahren wird er nun diese Zeit seiner Familie und den privaten Projekten widmen.



Der langjährige Acito-Geschäftsführer Dietmar Kutta geht in den Ruhestand. Foto: Acito Logistics/Anita Sautter

## Erste Stadtführung steht an

Lockerungen | Auf den Spuren von Hilde Ziegler am Sonntag

Weil am Rhein. Zur Freude der Stadtführer ist es nun möglich, dass mit den Führungen aus dem VHS-Programm begonnen werden kann. Als Erste am Start ist Hildegard Vierhuff-Bocks am Sonntag, 20. Juni, mit einem literarischen Spaziergang auf den Spuren von Hilde Ziegler.

Die Autorin und Schauspielerinnen wuchs in Alt-Weil auf und hat dem Ort und seinen Bewohnern ein bewegtes Bild ihrer Kinderjahre während der Kriegszeit hinterlassen, heißt es in der Ankündigung. Mit ihren präzisen Beobachtungen von Zeit und Mitmenschen machte sie sich weit über die Weiler Grenzen hinaus bekannt. Alemannische Textteile ihres außergewöhnlich bildhaften Schreibstils werden von Ani-



Hildegard Vierhuff-Bocks führt einen literarischen Spaziergang auf den Spuren von Hilde Ziegler. Foto: zVg

ta Möhring vorgetragen. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor der evangelischen Kirche

in Alt-Weil. Die Führung endet am Mühlenrain. Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung, persönlich in der Weiler Geschäftsstelle der VHS, Humboldtstraße 5, oder im Internet unter [www.vhs-weil-am-rhein.de](http://www.vhs-weil-am-rhein.de), möglich. Der Preis beträgt fünf Euro pro Person. Die VHS erstellt eine Rechnung, Barzahlung vor Ort ist nicht mehr möglich.

### Infos zur Auflagen kommen per E-Mail

Bezüglich Masken- oder Nachweispflicht („3G“) gelten die am Veranstaltungstag aktuellen Vorschriften des Landratsamts Lörrach. Die angemeldeten Teilnehmer werden kurz vor der Stadtführung per E-Mail darüber informiert.